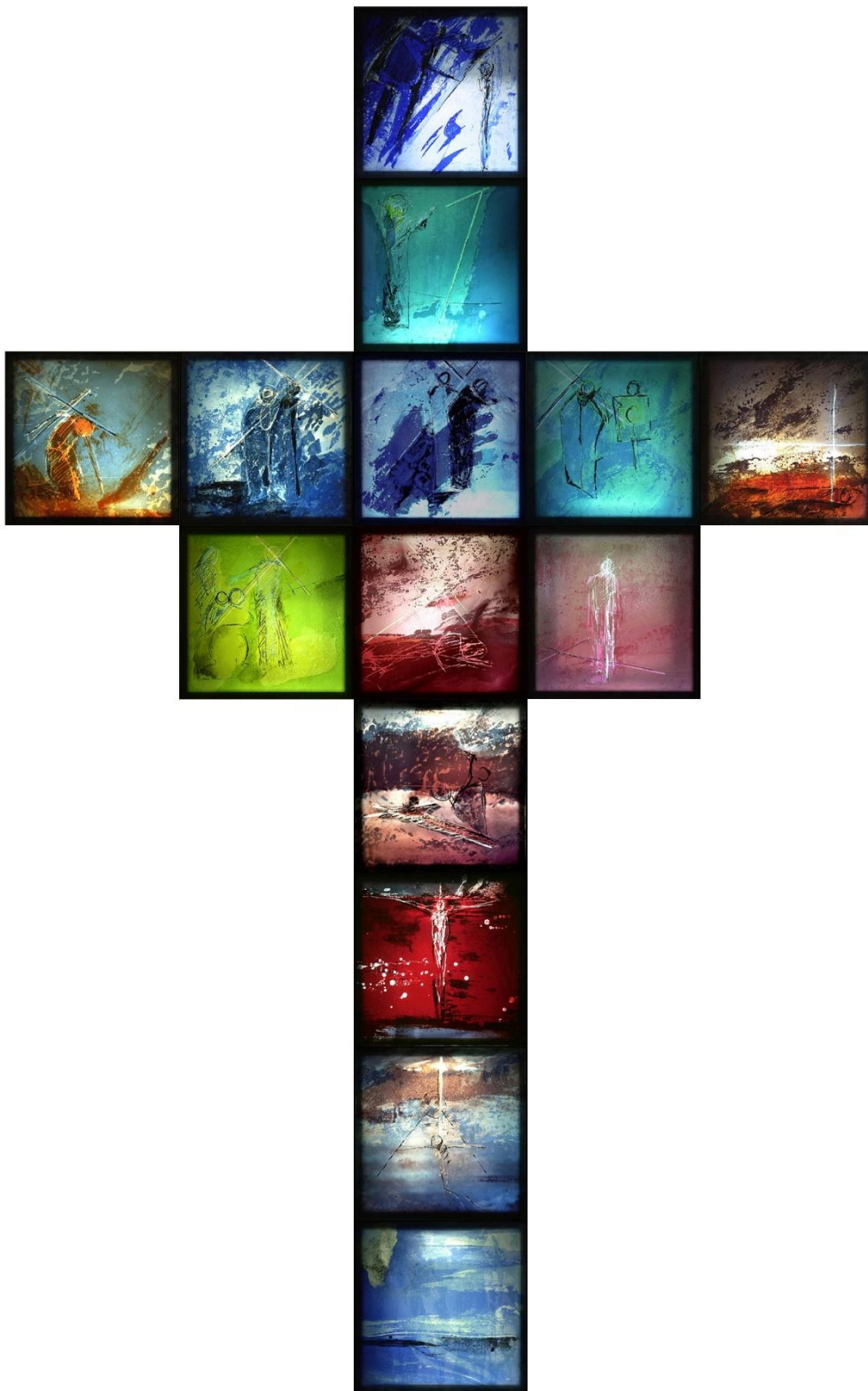


Individueller Kreuzweg Hoisten 2020



Dies ist ein Kreuzweg in einer Zeit, wo wir nicht gemeinsam feiern und trauern können. Wir möchten aber dennoch allen die Gelegenheit geben, sich mit Jesus auf den Weg zu machen.

Jede Station kann an jedem Ort gebetet werden. Die Orte sind

Die Kirche St Peter Hoisten

Die Sühnekapelle

Der Kniefall

Das Friedenskreuz

Das Wegekreuz am Tierheim/ Dammer Hof

Das Wegekreuz an der Kreuzung K33n nach Rosellen

Das Wegekreuz am Friedhof

Das Hagelkreuz

Ein Kreuz auf dem ehemaligen alten Friedhof

Und „zu Hause“

Alle, aber insbesondere die Kinder, sind aufgefordert unterwegs Steine oder Stöcke zu sammeln und aus diesen an den einzelnen Stellen Kreuze zu legen. Auch der bemalte Stein aus der Ostertüte kann an einer Stelle unterwegs abgelegt werden.

Die Kreuzverehrung, die den Abschluss des Kreuzwegs bildet, sollte zu Hause gebetet werden. Denn auch und gerade zu Hause denken wir an Jesus und seinen Tod, in dem er sich für uns hingegeben hat.

Das Kreuz aus der Ostertüte oder ein anderes Kreuz kann mit bunten Bändern oder Blüten geschmückt werden, während wir den letzten Abschnitt beten.

Wir wünschen allen, dass Ihr Jesu Liebe ganz besonders in diesen schweren Zeiten spürt.

Paradoxe Weise können wir gerade in diesen Zeiten unsere Nächstenliebe zeigen, indem wir Abstand halten. Bitte denkt auch unterwegs daran.

Wir empfehlen jede Station mit einem kurzen Lied zu beginnen und zu beenden. Die aufgeführten Lieder sind nur Vorschläge. Sicher gibt es viel mehr geeignete Lieder. Auch ist Singen kein „Muss“, es hilft aber sich zu sammeln und auf das Gebet vorzubereiten.

Erste Station: JESUS WIRD ZUM TOD VERURTEILT

Lied z.B. Meine Hoffnung und meine Freude oder Herr, gib uns deinen Frieden oder Bleibet hier und wachet mit mir

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung

Als es Morgen wurde, fassten die Hohenpriester und Ältesten gemeinsam den Beschluss, Jesus hinrichten zu lassen. Sie ließen ihn fesseln und abführen und lieferten ihn dem Statthalter Pilatus aus.

Während Pilatus auf dem Richterstuhl saß, ließ ihm seine Frau sagen: Lass die Hände von diesem Mann, er ist unschuldig. Ich hatte seinetwegen heute Nacht einen schrecklichen Traum. (Mt 27, 1 - 2 . 19)

Betrachtung

Bei der ersten Kreuzwegstation konzentrieren wir uns meist nur auf Pilatus, der den schuldlosen Jesus verurteilt. Wenn jedoch auch die Frau des römischen Statthalters erwähnt wird, kann uns das an jene Menschen erinnern, die zu allen Zeiten warnend ihre Stimme gegen das Unrecht erheben und doch kein Gehör finden. Auch wir schwanken oft zwischen Angst und Mut, Anpassung und Protest. Wo fälle ich leichtfertig Urteile, wo ist mein Widerstand gegen lieblose und falsche Urteile nicht entschieden genug?

Gebet

Jesus, auch ich bin mitschuldig, wenn andere verurteilt werden oder Vorurteilen ausgesetzt sind. Mein Engagement hört da auf, wo es unangenehm wird für mich. Dann bin ich nur zu leicht bereit, den Rückzug anzutreten und faule Kompromisse zu schließen. Auch ich urteile und verurteile häufig lieber, als mich um einführendes Verstehen zu bemühen. Hol mich vom Richterstuhl herunter, damit ich dir und den Menschen in neuer Weise begegnen kann. Amen

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied

Zweite Station

JESUS NIMMT DA KREUZ AUF SEINE SCHULTERN

Lied

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung

Nachdem sie ihren Spott mit ihm getrieben hatten, nahmen sie ihm den Purpurmantel ab und zogen ihm seine eigenen Kleider wieder an. Dann führten sie Jesus hinaus, um ihn zu kreuzigen. (Mk 15, 20)

Betrachtung

Das Kreuz, das Jesus auf sich nimmt, ist Ausdruck dafür, wie Lebensschicksale durchkreuzt werden, wenn Wege anders verlaufen als erhofft und geplant... Auch Jesus ist das „Ja“ zum Kreuz nicht leichtgefallen, aber er lässt sich darauf ein, weil Gott dadurch zeigt, wie er für die Menschen bis ins Äußerste gehen will. Seine Liebe bewahrt nicht vor dem Leid, aber sie bewährt sich darin. Von Edith Stein (1891 - 1942), die in der Nachfolge Jesu selber den Leidensweg bis ans Ende gegangen ist, stammt der Satz: „Gott nimmt uns die Lasten nicht ab, aber er stärkt unsere Schultern.“

Gebet

Jesus, wir bitten für alle Menschen, deren Lebenserwartung durchkreuzt wurde: für unheilbar Kranke, für Behinderte, für jene, die mit einem leeren Platz an der Seite leben müssen, für alle, deren Dasein oft kaum mehr Sinn zu enthalten scheint. Deine Liebe ist leidensfähig - lass uns hier und jetzt etwas davon spüren und erst recht dann, wenn auch in unserem Leben etwas durcheinanderkommt. Amen.

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied

Dritte Station: JESUS BEGEGNET SEINER MUTTER

Lied

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung

Simeon sagte zu Maria, der Mutter Jesu: Dieser ist dazu bestimmt, dass in Israel viele durch ihn zu Fall kommen und viele aufgerichtet werden, und er wird ein Zeichen sein, dem widersprochen wird. Dadurch sollen die Gedanken vieler Menschen offenbar werden. Dir selbst aber wird ein Schwert durch die Seele dringen. (Lk 2, 34 - 35)

Betrachtung

Maria begegnet uns an mehreren Stationen des Kreuzweges. Ihre Sendung verdichtet sich darin nochmals ganz eindrucksvoll: Maria muss erkennen, dass ihr Sohn Wege geht, die ihr Begreifen übersteigen - aber sie geht diese Wege mit, bis unter das Kreuz. Wo das Be-greifen endet, kann man sich nur noch von Gottes Wort er-greifen lassen - im Vertrauen darauf, dass Gott sich beim Wort nehmen lässt. Maria macht uns durch ihr Verhalten Mut dazu. „Wir gehen nie allein- Gott geht alle Wege mit“ - dieses Wort von P. Alfred Delp (1907 - 1945) zeichnet die Einstellung Marias und kann auch uns Mut machen.

Gebet

Jesus, lass mich aus dem Glauben heraus offen sein für Gott und die Menschen. Maria, deine Mutter, macht uns Mut dazu. Ihre Bereitschaft, auch in Schwierigkeiten Gottes Wege mitzugehen, kann uns helfen, wieder neu dem Leben zu trauen - weil du es mit uns lebst. Amen.

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied

Vierte Station:

SIMON VON ZYRENE HILFT JESUS DAS KREUZ TRAGEN

Lied

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung

Einen Mann, der gerade vom Feld kam, Simon von Zyrene, den Vater des Alexander und des Rufus, zwangen sie, das Kreuz zu tragen. Und sie brachten Jesus an einen Ort namens Golgota, das heißt übersetzt: Schädelhöhe. (Mk 15, 21 - 22)

Betrachtung

Das fünfte Stationsbild zeigt Simon, wie er das Kreuz mitträgt. Man kann darin einen Hinweis sehen, wie wichtig Jesus menschliches Mittragen nimmt. Aber wie sieht diese Hilfe beim näheren Hinschauen aus? Sie ist zunächst geprägt von äußerem Zwang und muss Widerwillen überwinden. Steht Simon für meine Einstellung zum Glauben, der immer noch viel zu oft als bloße Dienstverpflichtung, als Belastung oder gar als Zwang gesehen wird?

Kann ich mich auf überraschende Situationen einlassen, die ich mir nicht aussuchen konnte, in denen aber meine Hilfe gefordert ist? Kann ich es in dem Wissen, dass Jesus mir zutraut, dabei seine Sendung sichtbar zu machen? Wo lebe ich in dieser seltsamen Verspanntheit von Bereitschaft und Widerwillen?

Gebet

Jesus, oft sind wir gezwungen, die Lasten anderer mitzutragen: in Ehe, Familie, im Beruf... Du mutest uns - wie Simon - mitunter auch zu, für Fremde einzustehen. Hilf mir, Reserviertheit und Widerwillen zu überwinden. Mach mich stark genug, anderen Lasten tragen zu helfen, statt sie durch mein Verhalten zu belasten. Amen.

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied

Fünfte Station:

JESUS BEGEGNET DEN WEINENDEN FRAUEN

Lied

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung

Es folgte eine große Menschenmenge, darunter auch Frauen, die um ihn klagten und weinten. Jesus wandte sich zu ihnen und sagte: Ihr Frauen von Jerusalem, weint nicht über mich, weint über euch und eure Kinder! (Lk 23, 27 - 28)

Betrachtung

Die Szene ist zwiespältig. Warum weist Jesus die Frauen zurecht, die doch aufrichtiges Mitleid mit ihm haben?

Gewiss, es ist schon viel, wenn das Leid anderer unser Mitgefühl weckt. Aber Mitleid empfinden ist noch nicht unbedingt wirkliches Mitleiden, das Konsequenzen hat und mich im Inneren verändert. Es geht um mehr als bloßes Betroffensein. Die Frauen von Jerusalem leiden wegen Jesus, aber nicht wirklich mit ihm. Tränen sind kein Ersatz für Glaube und Nachfolge. Mit-leiden mit Jesus erfordert Selbsterkenntnis, Eingestehen von Mitschuld an eigenem wie fremdem Leid und die Bereitschaft zur ständigen Kurskorrektur. Bin ich dazu bereit?

Gebet

Jesus, lass mich erkennen, was Not tut. Lass mich nicht einfach über Leid klagen, sondern schenke mir im Mit-leiden die Erkenntnis, wo ich durch mein Verhalten Gemeinschaft gefährde.

Bewahre mich vor einem Glauben, der sich im momentanen Gefühlen ergeht, aber zu echter Nachfolge nicht fähig ist. Gib, dass mein Mit-fühlen zum Mit-leiden und mein Mit-leiden zum Mit-gehen wird. Amen.

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied

Sechste Station:

JESUS WIRD SEINER KLEIDER BERAUBT

Lied

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung

Die Soldaten warfen das Los und verteilten seine Kleider unter sich. Die Leute standen dabei und schauten zu; auch die führenden Männer des Volkes verlachten ihn und sagten: Anderen hat er geholfen, nun soll er sich selbst helfen, wenn er der erwählte Messias Gottes ist. (Lk 23, 34 - 35)

Betrachtung

Jemanden bloßstellen ist eine der schlimmsten Formen der Erniedrigung. Da wird die persönliche Ehre als häufig letzter Schutz vernichtet. Unsere Zeit hat viele Formen der Entblößung entwickelt: von der Rufmordkampagne bis zum verletzenden Eindringen in die Intimsphäre. Aber genügt bloße Entrüstung über solche Tendenzen? Wo mache ich mich mitschuldig, indem ich Menschen um ihren guten Ruf bringe, mich aus Sensationslust oder Neugier in den Bereich des Persönlichen dränge?

Gebet

Jesus, in deiner Entblößung liegt nicht nur Ohnmacht gegenüber brutaler Gewalt. In dieser Bloßstellung verwirklichst du auf unbegreifliche Weise Gemeinschaft mit all denen, die sich nicht wehren können, wenn sie in ihrer Persönlichkeit vernichtend getroffen werden, weil man ihnen Schutz und Ehre nimmt. Lass uns wachsam sein - in unserer Umgebung und gegen uns selbst. Amen.

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied

Siebte Station: JESUS WIRD ANS KREUZ GENAGELT

Lied

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung

Sie kamen zur Schädelhöhe; dort kreuzigten sie ihn und die Verbrecher, den einen rechts von ihm, den anderen links. Jesus aber betete: Vater, vergib ihnen, denn sie wissen nicht, was sie tun. (Lk 23, 33 - 34)

Betrachtung

Es gibt so viele Angenagelte: Menschen, die ans Bett gefesselt sind oder auf Intensivstationen an Schläuchen hängen. Festgenagelt sind aber auch jene, die sich nicht mehr aus Denkschablonen anderer befreien können. Lähmen und festnageln können uns auch Ängste, Befürchtungen, Abhängigkeiten, unter denen wir leiden. Jeder kennt solche Momente, wo er nichts mehr tun kann, wo ihm die Hände gebunden sind, wo er sich wie gelähmt fühlt. Man kann diese Station aber auch so deuten: Jesus lässt sich festmachen am Leid der Welt und am Elend der Menschen; er macht angesichts des Todes keinen Rückzieher, sondern zeigt, wie weit Gottes Treue geht.

Gebet

Jesus, lass mich daran denken, dass du vor dem menschlichen Elend nicht zurückgewichen bist, als es tod-ernst wurde. Lass dieses Wissen in mir wirksam werden, wenn ich unter der Enge meines Lebens leide, wenn ich mich festgelegt fühle oder andere durch mein Verhalten einenge. Auch für mich wird einmal die Zeit kommen, da ich nichts mehr tun kann. Lass mich dann spüren, dass du bei mir bist und dich auf mein Leben einlässt. Amen.

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied

Achte Station: JESUS STIRBT AM KREUZ

Lied

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung

Bei dem Kreuz Jesu standen seine Mutter und die Schwester seiner Mutter, Maria, die Frau des Klopas, und Maria von Magdala. Als Jesus seine Mutter sah und bei ihr den Jünger, den er liebte, sagte er zu seiner Mutter: Frau, siehe, dein Sohn! Dann sagte er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.

(Joh 19, 25 - 27)

Betrachtung

In dieser Szene verdichtet sich ganz Entscheidendes. Im Moment größter Einsamkeit, im Tod, wo jeder auf sich selbst zurückgeworfen ist, gelingt es Jesus nochmals, Gemeinschaft herzustellen, indem er seine Mutter dem Freund anvertraut. Darin liegt der Hinweis, dass gerade im Sterben Jesu, in der Lebenshingabe bis ins Äußerste, Gemeinschaft nicht zerstört, sondern neu eröffnet wird. Gottes Liebe lässt sich auch in der äußersten Bedrohung nicht verdrängen. Dies nimmt dem Tod nichts von seinem Schrecken, aber in dieser Gemeinschaftsinitiative am Kreuz eröffnet sich bereits eine ganz neue Lebensperspektive: Menschliche Gemeinschaft im Leid, wie sie zwischen Maria und Johannes unter dem Kreuz Jesu deutlich wird, ist immer schon - wenn auch oft verborgen - ein Wahrzeichen für die unzerstörbare Liebe Gottes.

Gebet

Jesus, was den Tod so schlimm macht, ist die Einsamkeit des Sterbens - jeder muss diesen Weg für sich allein gehen. Du hast uns gezeigt, dass in dieser äußersten Bewährungsprobe Gemeinschaft möglich ist - mit Gott und unter Menschen, auch wenn uns dies unbegreiflich vorkommt.

Diese Erfahrung macht mir Mut, dich zu bitten:

Für alle, die eines gewaltsamen Todes sterben, für die Ungeborenen, die im Mutterleib getötet wurden, für die Opfer des Verkehrs und von Naturkatastrophen, für jene, die durch Hunger und Krieg umgekommen sind. Schenke ihnen jene Gemeinschaft mit dir, die niemals endet. Amen.

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied

Neunte Station: DER LEICHNAM JESU WIRD INS GRAB GELEGT

Lied

V: Wir beten dich an, Herr Jesus Christus, und preisen dich.

A: Denn durch dein heiliges Kreuz hast du die Welt erlöst.

Lesung

Damals gehörte zu den Mitgliedern des Hohen Rates ein Mann namens Josef, der aus der jüdischen Stadt Arimathäa stammte. Er ging zu Pilatus und bat um den Leichnam Jesu. Und er nahm ihn vom Kreuz, hüllte ihn in ein Leinentuch und legte ihn in ein Felsengrab, in dem noch niemand bestattet worden war. Die Frauen, die mit Jesus aus Galiläa gekommen waren, gaben ihm das Geleit und sahen zu, wie der Leichnam in das Grab gelegt wurde. (Lk 23, 50 – 53. 55)

Betrachtung

Das letzte Kreuzwegbild drückt nicht nur Trauer aus, sondern vermittelt wieder eine Vorahnung der Ostererfahrung. Die Grablegung Jesu verweist uns auf das Wort aus dem Neuen Testament: „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht“ (Joh 12,24). Damit verbindet sich die Überzeugung des Glaubens, dass Jesu Tod nicht einfach Scheitern und Ende, sondern Durchgang zu einem neuen Leben bedeutet, das für immer in Gott geborgen ist.

Gebet

Jesus, dein Grab wurde vom Ort der Trauer zum Zeichen der Hoffnung. Lass auch uns etwas davon erahnen, dass der Tod die Tür zu einem neuen Leben sein kann, der Zugang zur ewigen Gemeinschaft in dir. Hilf uns, aus dieser Erfahrung unser Leben zu gestalten – jetzt und in der Stunde unseres Sterbens. Amen.

V: Deinen Tod, o Herr, verkünden wir

A: und deine Auferstehung preisen wir, bis du kommst in Herrlichkeit.

Lied

Wenn wir wieder zuhause sind:

Kreuzverehrung

Jesus, sie haben dich ins Grab gelegt.

Ein Weizenkorn wird in die Erde gelegt. Dort ruht es. Dort wandelt es sich. Aus der Erde bricht ein grüner Halm.

Es wird eine Ähre. Sie trägt reiche Frucht. Auch du wirst hervorbrechen, aus dem Dunkel ins Licht kommen.

Du wirst nach drei Tagen aus dem Grab kommen. Du wirst auferstehen. Du hast einmal zu Deinen Freunden gesagt: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein. Wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Ich sterbe für euch, um euch das Leben zu schenken.

Das Kreuz, das wir vor uns sehen, ist nicht ein Zeichen des Todes, es ist ein Zeichen des Lebens. Es sagt uns, dass Jesus lebt, dass er uns liebt. Aus diesem Grund wird an Karfreitag das Kreuz verehrt. Das macht man, indem man nach vorne kommt, eine Kniebeuge macht und etwas an das Kreuz legt oder stellt. Eben haben wir gehört: Jesus wird hervorbrechen, vom Dunkel ins Licht kommen. Deshalb sind wir eingeladen, das Kreuz zu erhellen und eine der bunten Blüten/ Bänder zu befestigen.

Dabei kannst Du an jemanden denken, für den Du heute ganz besonders beten möchtest.

Vater Unser

Lied

Abschlussgebet:

Herr Jesus Christus! Dein Kreuzweg erinnert uns daran, dass du unsere Wege mitgehst – die geraden und krummen, die leichten und schwierigen, die zielführenden und die, auf denen uns die Orientierung fehlt. Wir danken dir, dass du bei uns bist – heute und alle Tage bis in Ewigkeit. Amen.